

Das. Ein Titel, lieber Freund, ein Titel
 nicht fort. Ein Titel kommen Sie in Reichwinkeln
 hier mehr als ungeprüfbares Gold. Ein Titel
 ist hier die Grundlage des Menschen, ohne
 Titel weiß man gar nicht, wie man ihn aus-
 kennen soll. Hier wird nicht gefragt: hat er
 man ihn? Wer nicht 12 bis 15 Syllaben
 vor seinen Namen setzen kann, wie tituliert
 mit reden, wenn er es auch desmal besser
 verdient. Die Titel nehmen wir mit der
 leise Hoffnung, daß er ein ansehnlicher
 mündiges Mitglied aus der letzten Reihe eine
 ohne Titel bekommen Sie mich nicht. Meine
 Großmutter wird es nimmermehr ausgeben,
 daß der Prediger beim feierlichen Aufbruch
 nichts weiter zu sagen haben sollte, als: der
 Brautigam ist Herr Karl Olmertz.

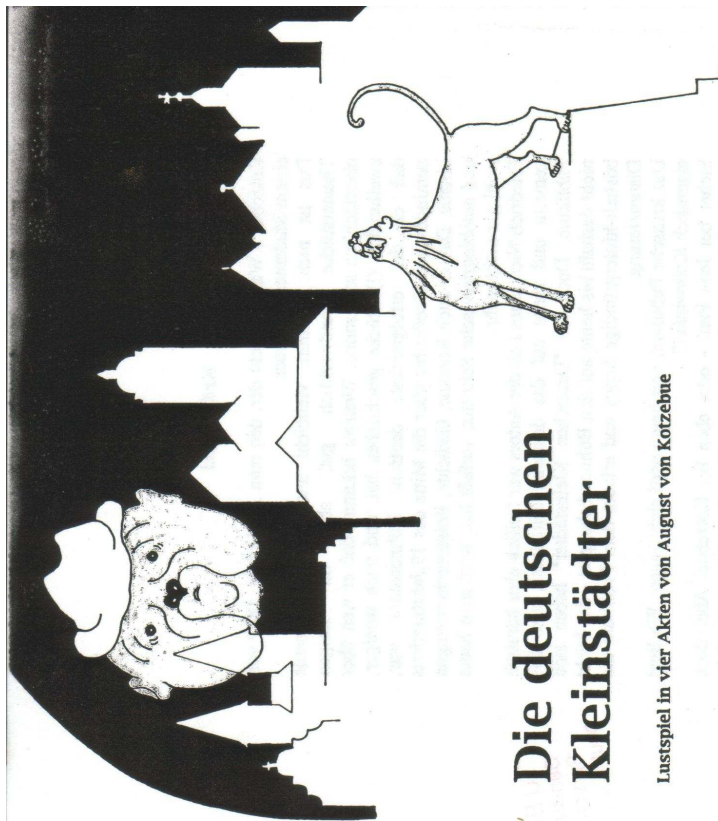
O Im. Mein Glück wußt ganz in den
 Händen der Frau Untersteuerrechnerin.
 Fr. Et. Der Herr Gefelmde-Commissar
 sonst auch dürfen auf mich blicken.
 O Im. Die Frau Untersteuerrechnerin
 sind die Güte selbst.
 Fr. Et. Und der Herr Gefelmde-Commissar
 arzt.

Dür. Nun wohl, ein Muster von guter Leber.
 freier, daß wir so leicht einen Contract
 einen. Ich hor' euch Citronen. (ab in sein
 Haus.)

Fr. Et. Zopp! wir wollen Punkt und
 Punkt. Darf ich die Ehre haben, die
 Frau Untersteuerrechnerin die Hand zu
 bieten?

O Im. Darf ich die Ehre haben, die
 Frau Untersteuerrechnerin die Hand zu
 bieten?

Fr. Et. Der Herr Gefelmde-Commissar
 sonst auch finden jederzeit an mir eine bereit-
 willige Dienerin. (Dinner führt sie in das Haus.)



Die deutschen Kleinstädter

Lustspiel in vier Akten von August von Kotzebue

Audi Max Sa 12.6. So 13.6.99
 20.00 Uhr Sa 19.6. So 20.6.99

Eintritt DM 8.-/6.- Kartenvorverkauf Mensa, Sem. f. dt. Spr. u. Literatur (Mühlenpfordstr. 22, 4. Etage)

Theatergruppe des Seminars für deutsche Sprache und Literatur der TU Braunschweig

platziert imke Kögler

Krähwinkel

Kotzebue? War das nicht der, den man...? Richtig. 1819 von einem Studenten ermordet.

Das ist recht bekannt, vielleicht auch noch, daß seine Theaterstücke handwerklich gut, aber im übrigen oberflächlich sein sollen. Weniger bekannt, daß er weit über zweihundert (!) Stücke geschrieben hat, und noch weniger, daß er der erfolgreichste deutsche Bühnenautor war, zumindest seit Goethe bis über die Mitte des 19. Jahrhunderts hinaus. Daß er auch Romane, Gedichte, Reisebeschreibungen und autobiographische Schriften verfaßt hat, weiß man heute wohl gar nicht mehr.

Friedrich Nietzsches Lob des Autors war freilich eher hämisch gemeint und zielte auf das deutsche Mittelmaß, also das Publikum. Doch die "Deutschen Kleinstädter" haben sich nicht deshalb bis heute auf den Bühnen behauptet - das leicht boshafte-hintergründige happy end erlaubt dem Publikum die Distanzierung.

Das kritische Publikum von heute wird sich fragen: Wo liegt eigentlich Krähwinkel?

Sicher bei Jean Paul - oder eben bei Kotzebue. Aber doch nicht nur. Und man sucht es wohl auch nicht nur im Jahr 1803.

Wir haben dennoch auf jegliche Aktualisierung verzichtet. Der "Rinaldo Rinaldini" wird nicht durch einen Simmel oder ein vergleichbares Buch von Hera Lind oder Rosamunde Pilcher ersetzt; die literarische Satire bleibt bei Wieland und den Schlegels und wird nicht verwandelt in Attacken auf Peter Handke oder Martin Walser. Der revolutionäre Held des Anfangs tritt nicht in Turnschuhen auf. Das Publikum bekommt den vollständigen Text von 1803, ohne jede Kürzung oder Hinzufügung. Daß wir dennoch Kotzebues Werk nicht nur als Hommage an den Theaterdirektor Goethe zum 250. verstehen (der wußte, was er an seinem kassensfüllenden Stückschreiber hatte!), versuchen wir durch das Plakat auszudrücken, wie gesagt, wo liegt Krähwinkel....

D.P.

Mitwirkende

Nikolaus Staar	Christian Werner-Westphal
Bürgermeister	
Frau Staar, seine Mutter	Dörte Küll
Sabine, seine Tochter	Simone Ahr
	Nina Weigert
Andreas Staar, sein Bruder	Wolfgang-Armin Rittmeier
Frau Brendel	Julia Mefs
Frau Morgenrot	Yvonne Schnaar
Sperling	Michael Sueß
Olmers	Torsten Wendler
Nachwächter	Konstantinos Bousios
Klaus, Ratsdiener	Harald Westrup
Magd	Katja Engels
Delinquentin	Tanja Rinke
Bauer	Torben Gille
Kinder	Katharina Timmer
	Claudia Witzel
Souffleuse	Alexandra Wolff
Kostüme	Yvonne Schnaar
	Manuela Gieseke
	Katharina Timmer
Requisite	Claudia Witzel
Beleuchtung	Nina Weigert
	Oliver Giem
Bühnenbild, Plakat	Enrico Apel
Regieassistenz	Imke Kügler
Regie und Leitung	Dieter Prinzing

Das Programm berechtigt zum Eintritt.

Pause nach dem III. Akt. Dauer: etwa zweieinhalb Stunden.

Simone Ahr ist die Sabine der ersten und dritten Aufführung, Nina Weigert spielt die Rolle am zweiten und vierten Abend.

TU Braunschweig
Seminar für Deutsche
Sprache und Literatur
Deutsche Literaturgeschichte
1803-1807